



Presseinformation

16. Februar 2026

13 neue Wasserpegel-Stationen für Niederösterreich

LH-Stv. Pernkopf: Wir rüsten unser Land vor zukünftigen Naturkatastrophen

„Aus Liebe zum Land schützen wir es vor zukünftigen Katastrophen! Hochwasserprognosen und Frühwarnungen sind ein entscheidender Faktor, um bei drohenden Hochwässern rasch reagieren zu können. Gerade beim Hochwasser 2024 hat sich das besonders bewährt. Daher werden nun die Messstellen ausgebaut, um 13 Stationen erweitert und die Hochwasserprognosesysteme damit noch leistungsfähiger gemacht,“ gibt LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf bekannt.

Damit geben dann insgesamt 150 fernübertragene Messstationen mit Echtzeitdaten einen fundierten Überblick über die aktuelle landesweite hydrologische Situation der Oberflächengewässer, dazu kommen noch einmal so viele für Niederschläge und die Grundwasserpegel. Sie dienen damit als Entscheidungsgrundlage für Einsatzorganisationen genauso wie als Information für die Bevölkerung. Unter www.wasserstand-niederoesterreich.at können die Daten zu Wasserständen, Durchflussmengen und Niederschlägen jederzeit eingesehen und abgerufen werden. An 59 Stationen an der Donau und ihren größeren Nebenflüssen können auch Hochwasserprognosen berechnet werden. „Das unterstreicht unseren eigenständigen Weg in Niederösterreich, denn wir haben mehr Prognosestationen als alle anderen Bundesländer zusammen, die insgesamt 35 Prognosepegel unterhalten.“

Ab sofort werden 13 Wasserstands-Messstellen auf der Landes-Website freigeschaltet:

Seebach in Aigen, Spitzerbach in Elsarn, Laimbach in Laimbach, Kleiner Göllersbach in Kleinstetteldorf, Schliefaubach in Schliefau, Melk in Lachau, Mank in Hörsdorf, Halbach bei Haxenmühle, Gablitzbach in Purkersdorf, Frauenbach in Winzendorf, Prosettbach in Winzendorf, Johannesbach in Urschendorf, Warme Fischa in Wr. Neustadt

Auch im Bereich der Hochwasserprognosen wird derzeit an einer Reihe von Erweiterungen und Verbesserungen gearbeitet, um die Bevölkerung und

Presseinformation

Einsatzkräfte noch besser vor drohenden Hochwassersituationen warnen zu können. So befindet sich die Adaptierung der Kamp-Prognose bereits in der technischen Umsetzung. Im Laufe des Jahres werden zusätzliche Wettermodelle in die bestehenden Prognosesysteme integriert. Damit sollen zukünftig auch längerfristige Trendanalysen, die über die Prognosezeiträume von 24 bis 48 Stunden hinausreichen, eine noch bessere Lagebeurteilung ermöglichen.

Pernkopf: „Neben dem konsequenten Ausbau des Hochwasserschutzes und unserer Strategie, den Gewässern wieder mehr Platz zu geben, ist das eine weitere Säule, um unser Land für zukünftige Katastrophen zu rüsten.“

Rückfragen an DI Jürgen Maier, Pressesprecher LH-Stv. Dr. Stephan Pernkopf, T: +43 2742 9005 – 12704, M: +43 676 812 15283, E: lhstv.pernkopf@noel.gv.at



LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf gemeinsam mit DI Martin Angelmaier (Leiter Gruppe Wasser).

© NLK Pfeiffer